



KLASSIFIKATION VON BEDÜRFNISSEN

Einfach gesprochen sind Bedürfnisse das Verlangen bzw. der Wunsch, einen Mangel zu beseitigen. Das, was wir nicht haben, treibt uns also an: wir wollen immer das haben, was wir nicht besitzen. Das ist zumindest ökonomisch gedacht völlig normal!

Ein Bedürfnis ist nicht direkt greifbar, sondern bezeichnet einen Zustand: den Zustand des Mangels und wenn wir mal darüber nachdenken, was wir alles nicht haben, dann können wir gar nicht mehr aufhören mit der Aufzählung der Bedürfnisse. So gesehen ist die Zahl der denkbaren Bedürfnisse unendlich.

Man kann Bedürfnisse nach verschiedenen Kriterien klassifizieren. Gängiges Vorgehen ist hier, die Bedürfnisse nach ihrer Dringlichkeit in drei Stufen zu unterteilen, die so wie hier eine Vereinfachung darstellen.

Existenzbedürfnisse

Existenzbedürfnisse dienen der Selbsterhaltung und sind eine notwendige Voraussetzung für die Existenz und Lebenserhaltung. Es handelt sich zum Beispiel um Bedürfnisse nach Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Sicherheit. Derartige primären Bedürfnisse sind unveräußerlich, sie müssen im Gegensatz zu den weiteren Bedürfnissen erfüllt sein, um leben zu können.

Kulturbedürfnisse

Kulturbedürfnisse zielen auf Bildung und Partizipation am gesellschaftlich-kulturellen Leben ab, auf das geistige Wachstum des Individuums, auf dessen Entwicklung und soziale Integration. Kino- und Theaterbesuche, der Erwerb von Büchern aber auch der Besuch des Freibades u.v.m. gehören dazu. Das sind sog. Kann-Bedürfnisse - sie können im Gegensatz zu den Existenzbedürfnissen erfüllt sein, müssen aber nicht.

Luxusbedürfnisse

Luxusbedürfnisse sind Bedürfnisse nach luxuriösen Gütern und Dienstleistungen. Sie sind schwer zu definieren, denn was ist Luxus? In einem Entwicklungsland mögen der Farbfernseher und der PC als Luxusgüter gelten, bei uns in Deutschland jedoch dürfen diese selbst bei hohen Schulden nicht gepfändet werden, weil sie zu den grundlegenden Kulturbedürfnissen zählen. Eine Segelyacht, eine 20-Zimmer-Villa oder die Oldtimersammlung in der Großraumgarage sind aber auch bei uns Luxusgüter.

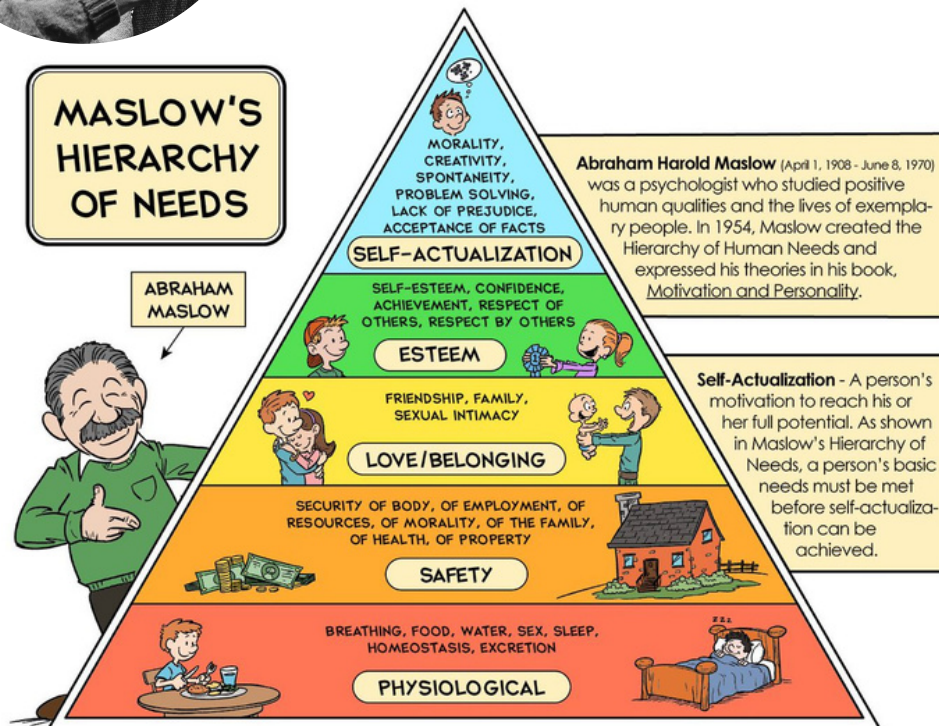




BEDÜRFNISSE - DIE MASLOW-PYRAMIDE



Abraham Harold Maslow (* 1. April 1908 in Brooklyn (New York), † 8. Juni 1970) war ein US-amerikanischer Psychologe. Er gilt als der wichtigste Gründervater der Humanistischen Psychologie. Er ist insbesondere durch die Verfechtung seines Entwicklungsmodells der Hierarchie menschlicher Bedürfnisse (auch Maslowsche Bedürfnispyramide) bekannt geworden.



www.timvandevall.com | Copyright © 2013 Dutch Renaissance Press LLC.

Maslow hat die Bedürfnisse noch einmal anders klassifiziert, wie man der Graphik entnehmen kann: Fünf Stufen hat er für sein pyramidales Modell gewählt. Was von Bedeutung ist: Wie bei einer Treppe muss man diese Stufe für Stufe auf dem Weg nach oben beschreiten und darf bzw. kann dabei keine Stufe auslassen. Die Bedürfnisse einer unteren Stufe müssen also erfüllt sein, um eine höhere Stufe zu erklimmen.

Die unteren drei Stufen (teilweise auch noch die vierte Stufe) sind wiedererkennbar und stellen Defizitbedürfnisse dar, Bedürfnisse also, die aufgrund eines Mangels entstehen. Ist der Mangel behoben, so ist das Bedürfnis gestillt und wird zu den Akten gelegt - es verschwindet. Wer Hunger hatte und gegessen hat, der hat keinen Hunger mehr, basta! Soziale Anerkennung (Esteem) und Selbstverwirklichung (Self-Actualization) sind sog. Wachstumsbedürfnisse. Diese können nicht gestillt werden. Man will immer mehr und mehr und mehr. Doch klären wird erst einmal die einzelnen Stufen von unten nach oben:



Körperliche Bedürfnisse (Physiological):

Sauerstoff, Wärme, Nahrung, Schlaf und Sexualität. Sie korrespondieren mit den bekannten Existenzbedürfnissen.

Sicherheit (Safety):

Wohnung, fester Arbeitsplatz, Gesetze, Versicherungen, Gesundheit, Ordnung, Religion (Ritual und Handlungshilfen (Moral)) und Lebensplanung (vor allem Planung der Befriedigung körperlicher Grundbedürfnisse und auch Geburtenkontrolle).

Soziale Beziehungen (Love/ Belonging):

Freundeskreis, Partnerschaft, Liebe, Nächstenliebe, Kommunikation und Fürsorge.

Soziale Anerkennung (Esteem):

Status, Wohlstand, Geld, Macht, Karriere, Sportliche Siege, Auszeichnungen, Statussymbole und Rangerfolge

Selbstverwirklichung (Self-Actualization):

Individualität, Talententfaltung, Altruismus, Güte, Kunst, Philosophie und Glaube (Welterklärung, Leitlinien und ethische Grundsätze).

1970 hat Maslow sein Stufenmodell noch erweitert. Ganz oben stand nun ...

...Transzendenz:

Transzendental ist etwas, was außerhalb der Wahrnehmung liegt, etwas, das alles erklärt oder zusammenhält - vielleicht Gott?! Transzendenz kennzeichnet das Streben, diese großen übergeordneten Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Wer also alles hat, selbst in der Selbstverwirklichung nicht mehr weiter nach oben kann, macht sich auf den Weg, das Große zu deuten - deshalb driften nicht selten die großen Stars wie Madonna in das Lager der Esoteriker ab, lassen sich die Kabala übersetzen, malen geistesabwesend im Keller Mandalas und adoptieren in der ganzen Welt Kinder.





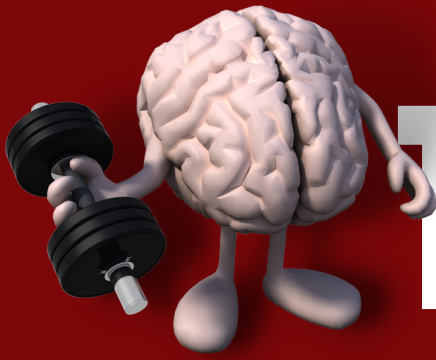
BEDÜRFNISSE KÖNNEN SICH ÄNDERN

Bei den Luxusbedürfnissen wurde es bereits angedeutet: Manchmal ist es nicht so einfach, Bedürfnisse zu definieren bzw. zuzuordnen. Für den einen ist etwas Luxus, was für den anderen normal ist und zum Standard gehört; so ist die Internetstandleitung in Guatemala anders zu bewerten als der DSL-Anschluss in einer europäischen Großstadt und ebenso die Fellklamotte eines Inuit in der nordkanadischen Tundra im Vergleich zum Kaninchenpelz am Leib der Großindustriellenwitwe. Denn: In Deutschland gehört der internetfähige PC mittlerweile zu den Grundrechten, was in Entwicklungsländern noch nicht der Fall ist und während der Pelzbehang für die Inuit im arktischen Winter überlebenswichtig ist - also ein Existenzbedürfnis - ist er hier bei uns nur ein Zeichen der zur Schau gestellten modischen Dekadenz.

Wann was wie einzuordnen ist, ist eine Frage der zur Verfügung stehenden Geldmittel und der äußeren Faktoren. Zu diesen gehören klimatische Verhältnisse, kulturelle Gepflogenheiten, der Grad der vorhandenen Sicherheit-, des technologischen Fortschritts, aber auch Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Kriege können Einfluss darauf nehmen, welche Dringlichkeit bei der Befriedigung von Gütern herrscht. Zudem sind auch innere, personengebundene Faktoren wichtig: Alter, Bildungsgrad, Krankheit, ...

Was wir schließlich nicht unterschlagen dürfen, ist, dass sich unsere Bedürfnisstruktur auch durch Werbung ändern können und natürlich auch dadurch, dass die entsprechenden Bedürfnisse werden konnten.





TRAINING



Skizziere die Ansätze, mit denen man Bedürfnisse zu klassifizieren versucht. Wo siehst du Kritikpunkte am Maslowmodell?



Beschreibe, unter welchen Eindrücken sich Bedürfnisse verändern können.

